

Secunden und drei Secunden andauernd, verspürt. Die Empfindung war eine langsame, wellenförmige Bewegung, als wenn sich die Betten hin und her bewegten. Die Wellen kamen von Ost. Die Gläser klrirten, und ein donnerartiges Rollen wurde verspürt.

Aus Spittal a. D. berichtet Herr Joh. Pirer: Am 1. Mai um 1 h 30' Nachts (die Uhr ging ein paar Minuten hinter der Telegraphenuhr) wurde im zweiten Stocke des Schulhauses ein kurzer Stoß durch schwaches Erzittern verspürt, welcher 2—3 Secunden andauerte und die Richtung NW—SO hatte. Darnach folgte ein schwaches, 2 Secunden dauerndes Geräusch. Die an der Wand hängende Bioline bewegte sich hin und her.

Aus Glöbniß, aus Kremsalpe kamen ganz negative Berichte. Auf der Duederhube in Pritschitz, am Nordufer des Wörthersees gelegen, beobachtete Frau N. Seeland am 1. Mai nach 12 Uhr Nachts, im Bette lesend, eine heftige Erschütterung mit darauf folgendem Geräusch, ähnlich der eines vorüberfahrenden Eisenbahnzuges. Das Beben war so heftig, daß die an der Südseite des im Meridian gelegenen Hauses angebrachten äußeren Fensterhaken an die Wand schlugen.

In Bölkermarkt wurde das Erdbeben vom 1. Mai, nach Bericht des k. k. Forst-Commissärs Herrn J. Pawesch, von dem Nachtwächter und vom Schlosser Eichberger im ersten Stocke um circa 1 $\frac{1}{2}$ h Nachts wahrgenommen.

Der Nachtwächter befand sich in dem kleinen hölzernen Thurme auf dem Dache der städtischen Kaserne, wo er die Feuercontrole besorgte. Der Thurm ragt 6 $\frac{1}{2}$ Meter über das Kaserndach hinaus.

Es wurden ein paar heftigere Stöße mit schwachem Erzittern verspürt, 4 Secunden dauernd, so daß die Balken des Thurmes knarrten und die Petroleumlampe auf dem Tische erlosch; ebenso blieb die Thurmuhr stehen, so daß dem Wächter unheimlich wurde. Die Richtung kann nicht genau angegeben werden, doch scheint selbe Süd-Nord gewesen zu sein.

Mehrere Personen vernahmen auch ein schwaches donnerähnliches Rollen.

Ferd. Seeland.

Eine kleine Türkendronik.

Im Codex chart. LXXXV. (Neue Sign.) der k. k. Studienbibliothek findet sich auf dessen zwei letzten Seiten von der Hand eines

Zeitgenossen die unten folgende Aufschreibung über die Einfälle der Türken in das Lavantthal in den Jahren 1473 und 1476. Sie bietet zwar nichts wesentlich Neues für die Geschichte jener Unglücksjahre, doch dürften die speciellen Daten nicht uninteressant sein. Die Chronik hat übrigens eine auffallende Ähnlichkeit mit den handschriftlichen Mittheilungen über die Türkeneinfälle in den zwei erwähnten Jahren im Archivium des Stiftes St. Paul, welche G. Frh. v. Unterkirchhofen im „Archiv für vaterländ. Geschichte u. Topographie“, Jg. III. veröffentlicht hat.

Anno domini 1476 seint kumen dy Turchken in das Lauenttall an sand Cholmans abendt vnd ist gewesen an ayn sambtztage früe. Item des selbigen mall seind sy hereyn kumen oben pey Ardelstayn¹⁾ vnd haist bey Weissenvelss vnd haben Ardelstayn ausprennt vnd hatt sich ein tayll geben von aygen puxen pulver; vnd haben geraist vber dy Tra²⁾, wenn sy gar klayn ist; vberall vmb vnd vmb gewesen. Item sy sein nach der Tra hinab geraist zu der Vall³⁾, da hatt der Gleisser⁴⁾ gar ayn mächtigen derslagen, vnd seind hinab vnder den Warensyn⁵⁾ 10 meyll geraist als zu einen mall vnd haben vill lewt gefangen vnd hin gefuert als bey 20 tausend menschen. Item denn marschk zu sannd Pauls im Lauenttall haben sy auch ausgeprennt pis zu des alten Sweynzer⁶⁾ hauss. Item in die praidt oder weytt haben sy leicht bey zwayn meyll schaden tan. Item mein herren haben sy mer dann vber hundert hueben ab prenndt. Item sy sind vber den Haberperg herein kumen vnd seind zwischen dem gotzhauss⁶⁾ vnd Kolnitz pey dem Raben⁷⁾ an mitter spill leicht als ir 3 hundert geraist durch dy Lauennnd vnd haben angetzundt dy Rewntz⁸⁾ vnd sannd Jorgen vnd sindt etlich gewesen zu Lauendmund vnd zu sand Lienhard da selbs vnd sind wider vmb gleich demselbigen weg vmb vesperzeit haym getzogen drey mall mer dann vor, nicht wissen wir, ob vill gefangen darvnder sein gewesen oder nicht. Item Allerstarff⁹⁾ haben sy ausgeprennt vnd oben bey

1) Arnoldstein. 2) Drau. 3) Fall (Zaal), ehemals Besizung von St. Paul, Eisenbahnstation an der Drau oberhalb Marburg. 4) Verwalter der Herrschaft Fall. B. Archiv f. vaterländ. Geschichte u. Topographie. Jg. III., pag. 26. 5) Warasdin. 6) B. Schroll, Beda. Urkundenbuch d. Benedict. Stiftes St. Paul, Urkunde 583 u. 619, wo von einer Wieje des „Hanns Sweinzer“ die Rede ist. 6) St. Paul. 7) Rabenhof. 8) Rainz. 9) Allersdorf.

sand Andre gar ain gross dorff Metterstorff vnd ettlich hewser herab vnd nicht vill mer die zeit in Lauenntall. Item zu sannd Mertten des Swertl¹⁰⁾ hoff, Jore am Rayn¹¹⁾ in dem Rökanicgk¹²⁾ da sein sy hin vnd her zogen, dem haben sy nicht vill schaden tann noch geprenndt.

Item dy veld vnd hauffen sind gewesen bey dem Durnn-wird¹³⁾. Item aber ayns zwischen Volkenmark vnd Heinburg in demselbigen poden als pey fünff velden.

Item vor dreyn jaren seind sy komen des sambtztags nach sannd Ruedprechts tag zu Volkenmarchter jarmarchk vnd da haben sy nicht so gar grozzen schaden tan ausgenomen in Jawnttall¹⁴⁾ vnd seind nicht vill komen vber dy Tra, aber oachsen, chue, genns, swein das habent sy gar vill derslagen vnd haben das lassen ligen, auch vill menschen gewundt vnd derslagen, aber yetz dye an der vardt haben sy bey vns nicht vill menschen derslagen noch dem vich auch nichtz getann.

¹⁰⁾ B. Schroll a. a. D. Urk. 611. ¹¹⁾ B. Schroll 611. ¹²⁾ Hagane. ¹³⁾ Dürnwirth. ¹⁴⁾ Saunthal.

Alois Berger.

Aus der kleinen Thierwelt.

Ueber den Fleiß und die Leistungsfähigkeit der Bienen und Hummeln hat A. Wilson in Dublin interessante Aufschlüsse gebracht. Er berechnete, daß 125 Blütenköpfchen des Kleeß ungefähr 2 Gramm Zucker enthalten; das würde also für 1 Kilogramm 125.000 ergeben. Da einerseits jedes Blütenköpfchen aus ungefähr 60 Blumen zusammengesetzt ist, und der Honig andererseits 75% Zucker enthält, so gibt dies in runder Summe $5\frac{3}{5}$ Millionen Blumen, welche diese Insecten besuchen müssen, bis sie 1 Kilogramm Honig ansammeln.

Inhalt: Zur Geschichte von St. Georgen am Längsee. Von Dr. Friß Pichler. — Das Erdbeben am 1. Mai 1885 in Kärnten. Von Ferd. Seeland. — Ein kleine Türkenschronik. Von A. Berger. — Aus der kleinen Thierwelt.

Redaction: Markus Freiherr von Fabornegg.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.